



Der Magistrat

Bürgermeisterin

Christiane Hinnerger

28. Juni 2024

Eingang 3.7.24

über

Herrn Oberbürgermeister
Gert-Uwe Mende

BR

über

Magistrat

und

Frau Konny Küpper
Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt,
Klima und EnergieHerrn Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Gerhard Obermayr

Tagesordnung I Punkt 8 der öffentlichen Sitzung am 12. September 2023

Vorlagen-Nr. 23-F-69-0057**Gießbaden**
(Beschluss-Nr. 0090)

Die Folgen des Klimawandels belasten das Wiesbadener Stadtgrün. Aus diesem Grund ist im Sommer 2022 das Pilotprojekt „Gießbaden“ durch das Grünflächenamt gestartet worden. Auch in diesem Jahr läuft das Projekt wieder. Ziel des Projektes ist es, Baumpaten beim Wässern von Patenschaftsflächen zu unterstützen, indem ihnen Gießwasser zur Verfügung gestellt wird.

Der Ausschuss Umwelt, Klima und Energie möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten,

1. wie das Projekt „Gießbaden“ von den Anwohnerinnen und Anwohnern angenommen wird.
 - a. Wie können sich Anwohnerinnen und Anwohner für das Projekt bewerben?
 - b. Wie viele Anwohnerinnen und Anwohner haben sich für das Projekt aktuell beworben?
 - c. Lässt sich ein Anstieg in der Nutzung von Beginn des Projektes im Jahr 2022 zu diesem Jahr feststellen?
 - d. Wie oft müssen die Container aktuell nachgefüllt werden?
 - e. Kontrolliert das Grünflächenamt, ob die Fläche, die durch die Patenschaft übernommen wurde, tatsächlich regelmäßig und genug Wasser erhält? Falls nein, übernimmt das Grünflächenamt dann zusätzlich die Bewässerung?
 - f. Ist eine Weiterführung des Projektes auch in den nächsten Jahren geplant?

Dezernat für
Umwelt, Wirtschaft, Gleich-
stellung und OrganisationGustav-Stresemann-Ring 15, Gebäude B
65189 Wiesbaden
Telefon: 0611 31-2555
Telefax: 0611 31-3956
E-Mail: buergermeisterin@wiesbaden.dewww.wiesbaden.de

2. Woher das Brauchwasser für die Befüllung der Container kommt.
3. an welchen Standorten die bisher 31 Container (Stand Juli 2023) in Wiesbaden stehen.
4. ob die Container mit dem Brauchwasser regelmäßig auf Larven der Tigermücke kontrolliert werden.
5. welche Kosten für die Landeshauptstadt Wiesbaden durch das Projekt „Gießbaden“ entstehen.
6. welche anderen Bewässerungssysteme für Bäume und Pflanzen in Wiesbaden existieren.

Zu Ihrem Beschluss nehme ich wie folgt Stellung.

- Zu 1. Das Projekt wird gut von den Anwohnerinnen und Anwohnern aufgenommen. Das Grünflächenamt erhält vor allem von den engagierten Baumscheibenpatinnen und -paten viel positives Feedback.
- a) Anwohnerinnen und Anwohner können sich über das Grünflächenamt, Sachgebiet Baum- und Spielplatzmanagement, telefonisch oder per E-Mail melden und einen Standort vorschlagen. Im Anschluss wird die Aufstellfläche geprüft sowie eine Abwägung der Nutzung (Anzahl der Patinnen und Paten etc.) vorgenommen.
 - b) Bisher wurden 94 Schlüssel für das Öffnen der Container an Anwohnerinnen und Anwohner ausgegeben, die sich bereit erklärten, Baumscheiben oder Jungbäume vor ihrem Haus zu gießen. 15 Anfragen konnten nicht bedient werden. Ursache hierfür sind, dass sich bereits ein Container in diesem Straßenzug oder keine Baumscheibenpatenschaften oder Jungbäume um den Standort herum befinden.
 - c) Der Anstieg der Containerstellplätze von 2022 auf das Jahr 2023 betrug rund 40 %. Der begrenzende Faktor sind die jeweils verfügbaren personellen Kapazitäten des Grünflächenamts.
 - d) Die Container werden einmal wöchentlich durch die städtische Baumkolonne kontrolliert. Entnommenes Wasser wird im selben Arbeitsgang mit aufgefüllt. In Zeiten, in denen es viel geregnet hat, war die Wasserentnahme deutlich reduziert. In sehr heißen Wochen wurden sie zeitweise auch 2 x pro Woche befüllt.
 - e) Das Grünflächenamt kontrolliert nicht die ausreichende Bewässerung der Baumscheiben. Das ist mit den verfügbaren personellen Kapazitäten nicht zu leisten. Interessierte, die sich für eine Patenschaft beworben haben, sehen es als eigene Pflicht an, die Pflanzen zu pflegen und zu erhalten. Das Grünflächenamt kontrolliert nur die Verkehrssicherheit der Bepflanzung.
 - f) Die Aktion wird im gleichen Rahmen wie 2023 fortgeführt. Die Container befinden sich seit Mai 2024 an den vorgesehenen Standorten im Stadtgebiet. Sollte die Personalsituation unverändert bleiben, sind wir bestrebt, diese Aktion auch in den kommenden Jahren durchzuführen.
- Zu 2. Das Brauchwasser wird am Hauptklärwerk der ELW oder aus den Flüssen Rhein und Main gezapft.
- Zu 3. Die Standorte befinden sich vor allem im Innenstadtbereich (Westend, Rheingauviertel). Aber auch in Kloppenheim und Dotzheim wurden Container aufgestellt. Die Container befinden sich auf den Gehwegen, so dass keine Belange des Straßenverkehrs beeinträchtigt sind. Zurzeit befinden sich 40 Container im Stadtgebiet.
- Zu 4. Eine Kontrolle auf Tigermückenlarven findet nicht statt. Die Container sind verschlossen und haben keine Undichtigkeiten, so dass ein Befall an bzw. in den Containern nicht zu erwarten ist.

- Zu 5. Der Landeshauptstadt Wiesbaden entstehen in diesem Projekt Materialkosten für die Container, die Aufbauten, Wasserhähne und sonstiges Kleinstmaterial sowie die Bedruckung der Plänen. Einmalige Kosten sind für eine Werbefirma, die das Design entwickelt hat, angefallen. Die Unterhaltung der Container findet ausschließlich durch städtische Mitarbeitende statt. Gesamtkosten für 2023 belaufen sich auf ca. 300 € pro Container.
- Zu 6. Bei Pflanzung eines neuen Baumes wird ein Bewässerungsset, z. B. der Firma Gefa, in die Baumscheibe eingebaut. Diese ermöglicht die Wässerung des Ballens sowie die der darunter befindlichen Bodenschichten. Jungbäume werden erfahrungsgemäß bis zum 5. Standjahr gewässert. Danach ist der Baum so angewachsen, dass eine Selbstversorgung erfolgt. In der Vegetationszeit (Mai bis Oktober) werden alle Jungbäume einmal wöchentlich mit ca. 150 l pro Baum bewässert. Dies erfolgt durch die Baumkolonne sowie durch Fremdfirmen. Derzeit werden 1.205 Jungbäume gewässert. Bäume, die länger als 5 Jahre am Standort stehen, werden nicht gegossen. Die stammnahe Wässerung kann von den Versorgungswurzeln nicht genutzt werden, da diese sich im Bereich der Kronenperipherie im Boden befinden. Das so verabreichte Wasser stellt keinen Mehrwert für die älteren Bäume dar.
- Im Bereich der Grünflächen gibt es unterschiedliche Bewässerungsmöglichkeiten. Ein Teil der Flächen (z. B. bepflanzte Mittelstreifen) werden durch ein Unternehmen wöchentlich gewässert. Flächen, die an ein Bewässerungssystem angeschlossen sind werden automatisch gewässert. Das Öffnen und Schließen des Bewässerungsmechanismus erfolgt durch städtische Mitarbeitende. Rasenflächen werden durch eine Sprinkleranlage, die durch die Mitarbeitenden aufgebaut und betreut wird, gewässert.

Mit freundlichen Grüßen



Christiane Hinnerger
Bürgermeisterin